



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2021/0414

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he/neu
Dezernat/Fachbereich/AZ

15.02.2021
Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Senioren	01.03.2021	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	22.03.2021	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Stabiler Internetzugang auch für alle Schülerinnen und Schüler in den Unterkünften für Geflüchtete

- Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 19.01.2021
- Stellungnahme der Verwaltung vom 15.02.2021

50/503-ko
Ute Kommoß
☎ 54 64
📠 50 02

15.02.2021

01

- über Herrn Beigeordneten Lünenbach
- über Herrn Oberbürgermeister Richrath

gez. Lünenbach
gez. Richrath

Stabiler Internetzugang auch für alle Schülerinnen und Schüler in den Unterkünften für Geflüchtete

- Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 19.01.2021
- Antrag Nr. 2021/0414

In den Gemeinschaftseinrichtungen für Flüchtlinge wird den Bewohnerinnen und Bewohnern durch Freifunk Leverkusen e. V. freies WLAN angeboten. Auf dieser Basis konnte letztes Jahr das Projekt „Digitales Lernen“ auf den Weg gebracht werden. Vorweg sei deshalb das Projekt kurz beschrieben.

Homeschooling während der Corona-Kontaktbeschränkungen hat bekanntermaßen viele Familien vor große Herausforderungen gestellt. Damit auch geflüchtete Kinder erfolgreich am Distanzlernen teilnehmen können, bedarf es nicht nur eines stabilen Internetzugangs. Unterstützend wurde ein Projekt „Digitales Lernen“ in den drei größten Unterkünften, Josefstraße, Heinrich-Claes-Str. 33/33a und aktuell auch in der Sandstraße, ermöglicht.

Hintergrund des Projektes ist, dass sich neuzugewanderte und in Gemeinschaftsunterkünften untergebrachte Familien während der Schulschließungen ganz besonderen Lern-Schwierigkeiten ausgesetzt sehen. Hier sind insbesondere zu nennen:

- Eltern konnten sich die Informationen der Schul-Homepages sprachlich nicht erschließen,
- Kinder verfügten über keinen Arbeitsplatz/ Lernrückzugsort,
- Kindern fehlte es an digitaler Ausstattung, um die durch die Schule bereit gestellten Materialien technisch bearbeiten zu können,
- Kindern fehlte es an pädagogischer Anleitung, um die Arbeitsaufträge inhaltlich verstehen und sinnbringend bearbeiten zu können.

Das Projekt setzt als übergreifendes Ziel, die Stärkung der Chancen auf Bildung und Teilhabe (neu-)zugewanderter Schulkinder (Grundschule und weiterführende Schulen). Die beteiligten Akteure des Caritasverband Leverkusen e.V. und der Schülerfirma „Young Generation“ am Landrat-Lucas-Gymnasium haben mit dem Projekt eine Brückenlösung herbeigeführt, um den in den Unterkünften lebenden Schüler*innen die Wahrnehmung digitaler Lernaufträge im Kontext von Corona-bedingten Hygieneauflagen zu ermöglichen. Als Pilotmaßnahme wurden Mitte 2020 in einer ersten Phase zwei Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete (H.-Claes-Straße und Josefstraße) zur Projektumsetzung ausge-

wählt. Hier wurden jeweils eigene Lernräume mit bis zu vier digital vollständig ausgestatteten Arbeitsplätzen geschaffen, welche an vier Tagen pro Woche mit jeweils drei Zeitstunden den Schülerinnen und Schülern der jeweiligen Unterkünfte (und angrenzender Unterkünfte) zur Verfügung stehen. Während dieser Lernzeiten stehen für inhaltliche Fragen und erste Orientierungshilfen feste Ansprechpartner in Person von studierenden Honorarkräften zur Seite. Ein kontinuierlicher technischer Support ist ebenfalls installiert worden. Dieser beinhaltet die Einrichtung und Wartung der PCs, die Nutzungseinführung für die Honorarkräfte sowie die Hilfestellung bei spontan auftretenden technischen Schwierigkeiten.

Wegen der hohen Nachfrage des Angebots und der erfolgreichen Etablierung des Projektes konnte dieses mit finanzieller Unterstützung von Covestro nun auch auf den Neubau der Unterkunft in der Sandstraße ausgeweitet werden. Die pädagogische Begleitung des Projektes sowie Pflege und Wartung der Technik wird über den „Fonds für Orientierungs- und Integrationsprojekte“ abgewickelt. Die Spende von Covestro ermöglicht die technische Grundausstattung. Es wird angenommen, dass selbst beim Ausbleiben erneuter Schulschließungen von einer künftig weitaus größeren Nutzung digitaler Medien in der Lehrer-Schüler-Kommunikation ausgegangen werden muss, weshalb das Projekt auch über die COVID-19-Pandemie hinaus einen wichtigen Baustein einer zukunftsfähigen Integrationsarbeit darstellt.

Zu Beginn der Corona-Krise wurden verschiedene Möglichkeiten geprüft, um Schülerinnen und Schülern einen Zugang zum digitalen Lernen zu ermöglichen. In der ersten Phase wurde davon ausgegangen, dass für die zu erwartende Dauer der Pandemie das verfügbare Freifunk-WLAN ausreicht. Aufgrund der andauernden Infektionsschutzmaßnahmen und der damit verbundenen Ausweitung des Distanzlernens in Schulen, wurde den Einrichtungen ein Zugriff auf städt. Datenleitungen ermöglicht, so dass der Schülerfirma „Young Generation“ eigenständige und somit vom Freifunknetz unabhängige Datenleitungen zur Verfügung stehen.

Aufgrund der Größe der Gemeinschaftsunterkunft Sandstraße und der zu erwartenden Anzahl an Projektteilnehmenden wurde darüber hinaus eine eigenständige DSL Leitung für die beiden Schulungsräume im Funktionsgebäude beauftragt. Sobald diese zur Verfügung steht, kann die Schülerfirma frei über diese Leitung verfügen und diese nach ihren Bedürfnissen konfigurieren.

Soziales